



Die Werkleitung will Erholzeitpausen in PGS kürzen - alternative-Betriebsräte lehnen das ab:

## Ungekürzte Pausenzeiten in PGS — notwendiger denn je!

Am Freitag, 20. Oktober war ein großer Tross von Betriebsräten, Abteilungsleitern und Personalern mit Centerleiter H. Uhr unterwegs in Halle 2, 6, 7 und 54. Der Grund: Werk- und Centerleitung wollen die Pausen in den Bearbeitungslinien in GLZ, GLD und GGR kürzen. Die Gießerei-Betriebsräte der **alternative** lehnen dies von Anfang an konsequent ab. Deshalb hat die Gießereileitung den Betriebsausschuss und den Betriebsratsvorsitzenden zu Hilfe gerufen. Der meinte dazu im Betriebsausschuss: „Der Geist der Standortvereinbarung von 1996“ sei auf Seiten der Firma, deshalb müsse man wohl die Kürzung der Pausen in den automatisierten Bereichen wie in Halle 2 akzeptieren. **Wir meinen: Ungekürzte Erholzeitpausen sind für die KollegInnen heute so wichtig wie die Luft zum atmen! Dafür zu kämpfen, ist gemeinsame Aufgabe aller Gewerkschafter!** Wer das nicht erkennt, ist von allen guten Geistern verlassen!

Die Erholzeitpausen sind der Werkleitung seit Jahren ein Dorn im Auge. Die KollegInnen sollen ackern wie die Gäule – die dafür nötigen Pausen will die Firma aber kürzen.

### Die Firma behauptet:

- ♦ die Arbeitsbedingungen seien hier dieselben wie in jeder anderen Bearbeitungslinie z.B. in PMO – nämlich: „erholungswirksam“!! (siehe dazu auch: Artikel rechts!)
- ♦ dort sei mit Zustimmung des Betriebsrats die Pausenzeit schließlich auch gekürzt worden.

### Die Tatsachen sind anders!

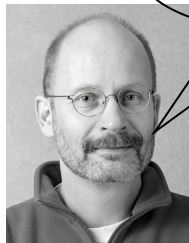
1. die Belastungen sind extrem hoch, körperlich wie nervlich. Deshalb sind die vollen Erholzeiten nötig, um vorzeitigen Verschleiss unserer KollegInnen wenigstens noch zu mildern.
2. Es hilft den ebenfalls belasteten Kollegen in anderen Bereichen wie der PMO gar nichts, wenn jetzt *überall* die Pausenregelungen verschlechtert werden. Nicht unsere Pausen müssen kürzer, sondern dort müssen Pausen wieder länger werden! Darüber müsste der Betriebsrat diskutieren!
3. Wir haben zusammen mit den KollegInnen der Gießerei durchgesetzt, dass der **Mindest-Erholzeitpausenanspruch in PGS pro Schicht 2 x 15 Minuten** ist (plus 30 Minuten gesetzlicher Mittagspause). Das haben Werkleitung und Betriebsratsvorsitzender in einer Vereinbarung unterschrieben. Und die gilt auch heute noch.

Es gibt nicht den mindesten Grund, davon auch nur einen Millimeter ab-

zurücken. Die Firma schenkt der Belegschaft auch keinen Cent.

Ich habe aus diesen Gründen als Bereichsbetriebsrat der GLZ bisher alle Vorstöße zur Pausenkürzung abgelehnt. Deshalb will die Firma jetzt, dass der Betriebsausschuss Pausenkürzungen für die Bearbeitungslinien Halle 2, 6 und 7 akzeptiert.

**Pausenkürzung ablehnen!**



Thomas Adler  
Betriebsrat PGS/GLZ  
Tel. 60140

Der Stress ist überall so groß, dass jede Pausenkürzung auf Kosten der Gesundheit der KollegInnen geht.

Und dazu noch Arbeitsplätze kostet!

Wir **alternative-IG Metaller** fordern deshalb die Betriebsratskollegen der IGMetall-Scheibenwischerfraktion dringend auf, dies genauso abzulehnen wie wir. Das wäre eine Geschlossenheit, die die Werkleitung zu fürchten hätte!

- ♦ Die vereinbarten **Mindest-Pausenzeiten** für die KollegInnen in PGS dürfen nicht unterschritten werden!
- ♦ Wenn es Handlungsbedarf gibt, dann höchstens um Erholzeiten zu verlängern. Überall dort, wo es weniger gibt als bei uns!

### SCHON VERGESSEN, KOLLEGE LENSE, NIEKE UND REIF?



Bezirk  
Baden-Württemberg

## Längere Arbeitszeiten vernichten Arbeitsplätze!



Wenn die Arbeitgeber sich durchsetzen würden, wäre jeder siebte Arbeitsplatz in Gefahr!

**Kürzere Pausenzeit heisst: längere Arbeitszeit. Längere Arbeitszeit heisst: weniger Personalreserve z.B. fürs ablösen. Das sieht auch die IG Metall so. Gemeinsam haben wir gegen Pausenkürzung und Arbeitszeitverlängerung gekämpft – zuletzt im Frühjahr 2006. Auch deshalb darf es keine Pausenkürzungen mehr geben – nirgendwo!!**

## Die Mechanischen Fertigungen in PGS sind keine Erholungsparks!!

### Zum Beispiel: Bremsscheibenfertigung

Auch in der Bremsscheibenfertigung der Graugießerei wurden die Erholzeiten Ende der 90er Jahre gekürzt.

Die Begründung hieß damals: die Bremsscheibenfertigung sei ein automatisiertes System („A-System“). In „A-Systemen“ seien die Belastungen niedriger als anderswo. Für solche Systeme hätten Betriebsrat und Werkleitung vereinbart, dass die Erholzeit auf 15 Minuten gekürzt werden kann.

Die Bremsscheibenfertigung gehörte damals zum Center PAC, also wurde mit unseren Erholzeitpausen genauso verfahren wie in den anderen „A-Systemen“ der Achsenproduktion.

### **Alte Versäumnisse**

Geblichen sind uns – außer der Mittagspause – also gerade noch 15 Minuten.

Eins haben die damals verantwortli-



Serkan Senol  
PGS/GGR  
Vertrauensmann IGM  
Betriebsrat  
Tel. 01608652547

15 Minuten sind zu wenig

chen Führungskräfte und Betriebsräte aber übersehen: an mindestens 30% der Arbeitsplätze in unseren Bearbeitungslinien muss nach wie vor körperlich schwer gearbeitet werden.

Volle Erholzeitpausen sind dort bitter nötig! Und überall hat sich bis heute der Stress vervielfacht, vom Systemführer bis zum Abpalettieren.

Das heisst: in der Bremsscheibenbearbeitung müssten Erholzeitpausen verlängert werden.

An den besonders belastenden Arbeitsplätzen sofort!

### Zum Beispiel: Bearbeitungsbäude Halle 2 EG und OG

In der Zylinderkopfbearbeitung Halle 2 geht es ähnlich stressig zu wie in der Bremsscheibenbearbeitung Halle 8. Ständig zu wenig Personal! Genauso wie in Halle 8 ist der Anteil körperlich belastender Arbeitsplätze hoch und dürfte bei über 70% liegen. „Erholungswirksamen Belastungswechsel“ gibt es nicht: wenn die Linie Störung hat, geht der Stress erst richtig los.

Wer hier auf die Idee kommt, daß man weniger Pausen braucht, muss wohl mit einer rosaroten Brille durch die Welt laufen.

Im Gegenteil: die Pausen in Halle 2 verteidigen, und die Pausenregelung in der Bremsscheibe verbessern, das sind 2 Seiten derselben Medaille.

Dabei sollten uns Helmut Lenses Scheibenwischer-Betriebsräte unterstützen!

## Das Märchen von den „Erholungswirksamen“ Tätigkeiten

Will ein Unternehmer den Kollegen sagen, dass er ihnen die Pausen klauen will, redet er von der billigen Konkurrenz und dass er zum Kosten senken gezwungen sei.

Wenn ein Betriebsrat den Kollegen verkaufen will, dass sie auf Pausen verzichten müssen, erzählt er ihnen gerne von „erholungswirksamen“ Tätigkeiten und von „Belastungswechsel“.

Wenn es das bei der Arbeit gibt, erholt man sich angeblich beim arbeiten von ganz allein und braucht also weniger Pausen. Soweit die Theorie.

„Erholungswirksam“ sein soll z.B. die Mithilfe bei einer Maschinenreparatur, wenn die Linie steht.

Das ist nicht nur weltfremd, sondern ein Witz: jeder weiß, dass heute Hektik, Druck und Belastung sogar noch zunehmen, wenn die Anlage zum Stillstand kommt. Tätigkeitswechsel heißt in fast allen Fällen eben nicht Wechsel zur Erholung, sondern nur zu einer anderen Belastung.

Und zur Erholung von Belastung braucht der Mensch eben Erholzeitpausen.

Dafür wurde vor vielen Jahren erfolgreich gestreikt. Und Streik ist, wie man sieht immer noch wirksamer als die viele heiße Luft, die heute in vielen Untertürkheimer Betriebsratsbüros produziert wird.

### **Neulich in Halle 2:**



**Erholungswirksamer Belastungswechsel...**

„Wenn unsere Erholzeiten eine ‚Baden-Württembergische Krankheit‘ sind, dann sind die Herren eine Seuche!“

Franz Steinkühler, ehem. Vorsitzender der IG Metall

### **alternative - Kontakt:**

Thomas Adler	☎60140	Mate Dosen	☎01608607864
Reiner Böhmerle	☎66043	André Halfenberg	☎01608652546
Martin Bott	☎67965	Witold Müller	☎22261
Jürgen Butschler	☎67960	Fritz Patig	☎01608652545
Michael Clauss	☎67977	Serkan Senol	☎01608652547

Internet: [www.alternative-info.de](http://www.alternative-info.de)